

# Karneval ist vorbei

Liebe Timo-Freunde,



so, das wäre geschafft... – überall Musik, laut und Leute, die sich manchmal jeck benehmen, die so bunte Klamotten anhaben, so anders riechen.

Nach den lauen Frühlingstagen hat es ja nun auch mal Schauer gegeben und Wind. Wir sind nachts davon wach geworden. Wenn es in den Bettchen von Charly und Gustel so spukt, dann müssen wir bei Herrchen und Frauchen zusammenrücken. Ich knötere zwar immer, weil mir das nicht passt, aber was will man machen... – Et kütt, wie et kütt!

Frauchen und Herrchen mussten überlegen, wie sie mit dem Auto fahren müssen, um nicht in so eine Sperre reinzukommen. Die wollten nämlich nicht zum Karnevalszug, sondern mit uns w a u f e n – wie immer im Wald. Irgendwo finden sie immer „unseren“ Wald, mal diesen, mal jenen.

Auf einem Waldweg ist ein Baum umgekippt. Frauchen und Herrchen müssen in den Wald gehen, um den dicken Baum rum. Gustel kann wohl nicht richtig gucken. Sie ist mitten durch das Gewirr von Ästen gekrabbelt.

Stellt Euch vor, in einer großen Pfütze... – ich muss ja gelegentlich Pfützen probieren, ist so ein glibberiges Zeug. Frauchen hat mich da weggezogen. Es platscht auch ganz plötzlich. Frauchen ist mal wieder hin und weg, denn die Frösche haben schon gelaicht. Ich weiß zwar nicht was das ist, aber sie erklärt, dass aus den kleinen, schwarzen Pünktchen mitten in so einem glibberigen Ei, mal ein kleiner Frosch wird. – Aha, „Froschkinder“ also! – Merkwürdig, ich weiß nur aus meiner „jecken“ Zeit, wie man kleine Hunde macht. Das ist lange her und ging ganz anders.

Ja, draußen probiere ich schon mal wieder Gras. Es kommt schon ziemlich frisch aus dem Boden und die Pferdeäpffel in dieser Zeit.... – Leute, sensationell... – Aber wir dürfen ja nicht! – Na, dafür haben meine Leute immer Leckerlis in der Tasche. Die sind zwar sehr viel kleiner als Pferdeäpffel, aber unheimlich lecker. Dafür gehen wir schon mal um diese duftenden Dinger im weiten Bogen rum.

Charly will unterwegs keine Leckerlis.

Draußen haben wir schon mal Durst und probieren an Pfützen. Nur am Feld dürfen wir nicht und an Straßen auch nicht. Mitten im Wald dürfen wir schon mal Wasser schlecken.

Von wegen: „Dat Wasser vun Kölle es joot!“ Da sind wir anderer Ansicht. Vor allem die Bäche im Bergischen Land oder in der Eifel... – Hmmm, die könnten wir ausschlabbern, su joot sin die!

Mein Mäntelchen trage ich schon eine Weile nicht mehr. – Ist nicht mehr nötig. So kalt ist es nicht, und ich kann mich ja auch warm laufen.

Draußen blühen an den Sträuchern schon hellgelb die Weidenkätzchen. Da summt und brummt es schon. Wenn wir durch den Wald gehen, sehen wir, dass die im Herbst runtergefallenen Eicheln und Kastanien schon aufgeplatzt sind und kleine Keime da rauskommen. Sieht lustig aus!

Gestern waren wir wie immer unterwegs. Es war, als wenn sich alle Hundeleute auf einmal verabredet hätten, deren Hunde Karneval nicht rausgekommen sind. Leute, war das ein Schnüffelfest. – Spitze!

...

So viele nette Hunde waren unterwegs und nette Leute, die ihre Hunde und uns auch mal schnüffeln ließen. Wir haben uns alle gut vertragen. Das waren große und kleine Hunde, junge und ältere, braune und schwarze und „Pünktchenhunde“, die sahen vielleicht lustig aus. Aber sie waren wirklich nett.

Wir wissen immer, wann mittags „unsere“ Zeit ist. Dann machen wir unseren Leuten unmissverständlich klar.... – „Wir wollen raus“. Das ist jedes Mal ein Fest, denn die gehen mit uns immer wieder Strecken, wo wir ausgiebig frei laufen dürfen. Und das ist der Knüller – Frauchen ist mit Gustel und mir vorneweg immer flott unterwegs. Herrchen mit dem kleinen, krummbeinigen Charly, der überall schnüffeln muss, bleibt zurück. Wenn wir eine Weile vor sind, sagt Frauchen immer zu mir: „Timo, wo bleibt denn das Herrchen?“ Und der ruft mich dann auch. Leute, dann fliege ich... Oh ja, ein Pinschermann in den besten Jahren, wie ich es bin, ist verdammt schnell auf den Socken. Es lohnt sich aber auch, denn bei Herrchen staube ich immer ein Mini-Leckerchen ab. Wenn ich dann zu Frauchen zurückfliege, kriege ich noch eins... – Aber ehrlich, auch wenn die alte Gustel längst nicht so flott ist wie ich, sie bekommt auch immer „ihr“ Leckerli ab.

Leute, ein Hundeleben kann so schön sein und sooooo viel Spaß machen.

Bis bald und liebe Grüße

Euer Timo

Karin Oehl

Pulheim, 06. März 2019